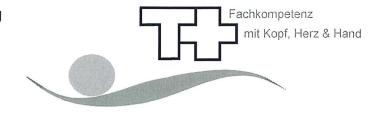
St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg Gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg



St. Theresien-Krankenhaus gGmbH * Mommsenstraße 24 * 90491 Nürnberg

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Herrn Gesundheitsminister Jens Spahn

Friedrichstraße 108 10117 Berlin (Mitte) Geschäftsleitung

Mommsenstraße 24 90491 Nürnberg www.theresien-krankenhaus.de

Telefon: 0911/5699-0

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Telefon/Telefax 0911 5699-205

Datum

E-Mail

21.04.2020

Regina.Steenbeek-Schacht@theresien-krankenhaus.de

Sehr geehrter Herr Minister Spahn.

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Unfallchirurgie und Orthopädie

Medizinische Klinik Geriatrische

> Rehabilitation für Urologie

Frauenklinik

Medizinisches Versorgungs-zentrum (MVZ)

Schilddrüsen-

Prostatazentrum Brustzentrum

Traumazentrum

Mund-Kiefer-

Gesichtschirurgie Nuklearmedizin

Plastische Chirurgie

Radioiodtherapie

Radiologie-RNZ Strahlentherapie

Dialysezentrum Neurochirurgie

als Geschäftsführerin des St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg in Trägerschaft der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern) wende ich mich heute an Sie, um Ihnen meine Erfahrungen und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu schildern und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit vor Ort zu geben. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, die folgenden Zeilen zu lesen.

Zunächst ein kurzer Rückblick: unmittelbar nach der Mitteilung und dem Aufruf von Frau Bundeskanzlerin Merkel haben wir unser Haus - auch vor dem Hintergrund der Erfahrungsberichte aus Italien - auf die Auswirkungen der Pandemie vorbereitet. Wir waren damit zu jeder Zeit in der Lage, alle Patienten - wie gefordert - so zu versorgen wie es notwendig ist und in dem

Maße, in dem es für uns als Haus der Grund- und Regelversorgung möglich ist. Entgegen der von Ihnen häufig vertretenen Meinung, dass wir alle Leistungen anbieten würden, egal ob wir dafür qualifiziert sind oder nicht, sind wir uns sehr wohl unserer Verantwortung den Patienten gegenüber bewusst. Wir verrichten unsere Aufgaben in hoher Qualität oder geben gegebenenfalls die Patienten an die Maximalversorger

Natürlich war mir bewusst, dass dies zu finanziellen Engpässen führen würde, sowohl in Bezug auf unsere Liquidität, als auch auf das geplante Jahresergebnis. Aus meiner Sicht durfte das jedoch in Anbetracht der Bilder, die wir aus anderen Ländern sahen, keine Rolle spielen. Zudem habe ich zu diesem Zeitpunkt Ihrem Wort vertraut, dass den Kliniken daraus kein Schaden entstehen würde. Wir haben also sofort den Betrieb mit elektiven OPs eingestellt und dadurch u.a. zunächst das Personal für unsere Intensivstation (10 Beatmungsplätze) generiert und die Planung und Schaffung von vier zusätzlichen Intensivbetten (Steigerung um 40%) umgesetzt. All dies entspricht genau Ihren Vorgaben.

Als ich den gemeinsamen (!) Vorschlag von DKG und AOK zur Finanzierung der Krankenhäuser in 2020 las, war ich erleichtert und fühlte Wertschätzung für unser Handeln. Er wäre gleichermaßen eine unbürokratische Absicherung für die Krankenhäuser gewesen mit ausreichender Finanzierung. Ihre Reaktion und der Gegenvorschlag waren und sind hingegen ein Schlag ins Gesicht, denn Sie signalisieren uns gegenüber großes Misstrauen. Wenn dem nicht so wäre, hätten Sie uns in der jetzigen Situation, wo wir gesetzlich verordnet auf Erlöse verzichten, pauschal auf dem Niveau des Vorjahres abgesichert.



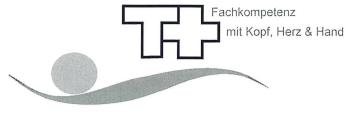
Geschäftsführerin Regina Steenbeek-Schacht Bankverbindung LIGA Bank Regensburg / Filiale Nürnberg Konto: 5 119 944 BLZ: 750 903 00 IBAN: DE4575 0903 0000 0511 9944 BIC: GENODEF1M05

Institutskennziffer 260 950 113 Handelsregister HRB 19428

Steuernummer 241/114/40219 Finanzamt Nürnberg Zentral

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg Gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg



Schreiben vom: 21.04.2020 / Seite: 2

Die jetzige (von Ihnen verantwortete) Regelung stellt uns vor existentielle Herausforderungen:

50 Euro pro Fall für den zusätzlichen Aufwand sind ein schlechter Scherz. Die Schutzmaterialien die wir für unsere Mitarbeiter so dringend brauchen, sind sehr viel teurer als normalerweise und 50 Euro pro Fall bedeuten ca. 8 FFP2-Masken. Was sollen wir damit tun? Aktuell kostet ein einfacher, dreilagiger Mund-Nasen-Schutz statt 3 Cent zwischen 90 Cent und 1,50 Euro. Wenn wir den Mitarbeitern keine Schutzkleidung stellen, können sie nicht arbeiten. Wenn wir auf die Verteilung von Schutzkleidung durch den Bund gewartet hätten, wären wir schon nicht mehr arbeitsfähig. Unser vorausschauendes, strategisches Einkaufsmanagement hat uns erst in die Lage versetzt, arbeitsfähig zu bleiben. Nur ein Bruchteil der Schutzausrüstung kommt über die Kontingentverteilung - immer noch. Beispielsweise haben wir in der vergangenen Woche drei (!) Schutzkittel für das gesamte Haus erhalten.

Die aktuelle Vergütung für einen Corona-Fall ist mit ca. 2000 Euro und einer Verweildauer im Krankenhaus von zurzeit teilweise mehr als 14 Tagen sehr gering. Hier sieht man die Schwächen des Finanzierungssystems. Die Patienten sind deutlich beeinträchtigter und Rückverlegungen in Heime und auch in die Häuslichkeit sind nur schwer oder gar nicht möglich, da das Gesundheitsamt im Anschluss an die normale Behandlung auf weitreichende Quarantänemaßnahmen im Krankenhaus besteht. Somit bleiben Patienten nun bis zu vier Wochen bei uns. Da der MDK auf Ihre Anweisung hin weiterhin prüft, können wir davon ausgehen, dass hier auch noch Strafzahlungen auf uns zukommen könnten. Das ist schon eine kaum noch zu vermittelnde Situation.

Aus der erschwerten Entlassung und der damit verlängerten Liegedauer, folgt der nächste Punkt: 560

Euro Freihaltepauschale bekommen wir pro freiem Bett. Jedes Bett, das mit einem pflegebedürftigen

Freihaltepauschale. Welche Lösung soll ich dafür finden? Alle angekündigten Maßnahmen (Reha-

Patienten, der eigentlich in ein Heim verlegt werden müsste, kostet uns Geld für die Versorgung und die

Kliniken für Pflegepatienten reaktivieren, mehr ambulante Pflege) bringen bisher keinerlei Entlastung. Wie

Zusätzlich bezieht sich die Freihaltepauschale auf die durchschnittliche Belegung im Jahr 2019. Wir sind

im März/April. Da ist die Belegung in allen Krankenhäusern höher als im Jahresdurchschnitt. Auch hier

verlieren wir Einnahmen und Liquidität in ganz erheblichem Umfang. Nebenbei ist der Aufwand im Con-

Als gemeinnütziges Haus in der Trägerschaft einer Ordensgemeinschaft haben wir es zwar geschafft,

finanziell unabhängig zu sein, aber wir haben keine Reserven. Von uns fließt kein Geld an Investoren

oder Aktionäre. Wir sind ein freigemeinnütziges Haus und somit von einer möglichen KfW-Förderung

Sehr geehrter Herr Minister Spahn, bitte nutzen Sie Ihre Rolle als Krisenmanager der Corona-Pandemie nicht dafür, eine von der Bevölkerung vor Ort gut angenommene Versorgungsstruktur, wie wir sie auch

hier in Nürnberg haben, zu zerstören. Mir drängt sich leider der Verdacht auf, dass Sie mithilfe der oben

beschriebenen Unterfinanzierung Häuser wie unseres aus der Krankenhauslandschaft entfernen wollen.

Doch die nächste Pandemie kommt bestimmt. Wenn Sie dann noch zu Recht sagen wollen, dass wir das

beste Gesundheitssystem der Welt haben, dann brauchen Sie uns und müssen jetzt handeln. Sie können uns vertrauen. Wir sind da, wenn die Menschen uns brauchen. Seien Sie jetzt auch für uns da und für die

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Medizinische Klinik

Geriatrische Rehabilitation

> Klinik für Urologie

Frauenklinik Medizinisches

Versorgungszentrum (MVZ)

zentrum

Brustzentrum Traumazentrum

HNO

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

> Nuklearmedizin Plastische Chirurgie

Radiojodtherapie Radiologie-RNZ Strahlentherapie

Dialysezentrum Neurochirurgie Herzliche Grüßen
Regina Steenbeek-Schacht

Menschen die uns anvertraut sind.

trolling und in der Verwaltung immens.

auch? Die Strukturen stehen bisher nicht zur Verfügung.

P.S.: wir leiten dieses Schreiben zur Kenntnisnahme auch an politische Mandatsträger, Krankenhausverbände und Pressevertreter weiter.

Geschäftsführerin Regina Steenbeek-Schacht

abgeschnitten.

Bankverbindung LIGA Bank Regensburg / Filiale Nürnberg Konto: 5 119 944 BLZ: 750 903 00 IBAN: DE4575 0903 0000 0511 9944 BIC: GENODEF1M05

Institutskennziffer 260 950 113 Handelsregister HRB 19428 Steuernummer 241/114/40219 Finanzamt Nürnberg Zentral

[Q]